Panzerabwehr

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **115 (1949)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-21723

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

d. Das Selbstfahr-Artillerieregiment (Kal. 152).
   1. Zu 2 Abteilungen zu je 3 Batterien, jede von ihnen besteht aus 4 S.U. 152-mm-Geschütze.
   2. Im ganzen verfügt das Regiment über 24 Geschütze.
e. Das Selbstfahr-Artillerieregiment (Kal. 100).
   1. Zu 3 Abteilungen zu je 3 Batterien, jede aus ihnen besteht aus 4 S.U. 100-mm-Kanonen.
   2. Im ganzen verfügt das Regiment über 36 (100 mm) Geschütze.
f. Das Flab-Regiment zu 3 Abteilungen zu je 3 Batterien, jede besteht aus 4 76-mm-Kanonen. Im ganzen verfügt das Regiment über 36 Geschütze.
g. Das Pak-Regiment zu 2 Abteilungen zu je 3 Batterien, jede besteht aus 4 76-mm-Kanonen. Im ganzen verfügt das Regiment über 24 Geschütze.
h. Das Granatwerferbataillon. Zusammensetzung unbekannt (sollte bereits mit Raketenwaffen ausgerüstet sein).
i. Aufklärungsabteilung. 8 leichte Panzer. Übrige unbekannt.

IV. Die Tankbrigade

A. Ein solcher Verband besteht nicht mehr, jedoch könnte er aus Mängeln und Schwierigkeiten im Kriegsfall wieder zur Anwendung kommen.

B. Zusammensetzung ehemaliger Tankbrigade:
   1 Tankregiment
   1 motorisiertes Schützenbataillon
   1 Aufklärungsschwadron
   1 Flabbatterie und Nachschubtruppen.

Panzerabwehr

Wir lesen in *Justrow:* «Feldherr und Kriegstechnik», erschienen *1933:* «Zunächst wurde der Tank von der Obersten (deutschen) Heeresleitung allzulange als technische Spielerei betrachtet, als eine Art Bauernschreck, der, seiner moralischen Wirkung entkleidet, ein ungefährliches Ungetüm wurde, mit dem der nervenstarke deutsche Soldat verfuhr, wie seine Vorfahren, die alten Germanen, die von den Römern auf sie losgelassene Löwen kurzerhand mit Knütteln totschlugen. Alle Erfolge dieses Kampfmittels, *dessen geradezu kriegsentscheidende Bedeutung heute Freund und Feind zugibt,* wurden mit der stereotypen Erklärung des Tankschreckens abgetan selbst noch im Sommer 1918. Das war nicht mehr und nicht weniger als ein unheilvoller Rückfall in die Abneigung gegen die Technik aus der Vorkriegszeit.» Red.

Schweizerische Offiziersgesellschaft

In diesem Frühjahr geht die Amtsperiode des erstmals aus der ganzen Schweiz zusammengesetzten Zentralvorstandes der Schweizerischen Offiziersgesellschaft zu Ende. An der Spitze des Zentralvorstandes steht Oberst Walter Döbeli mit einem engeren Arbeitsausschuß von Offizieren aus Schönenwerd. Die Arbeit des gesamtschweizerischen Zentralvorstandes ist vor der Öffentlichkeit vielleicht etwas weniger in Erscheinung getreten als diejenige der früheren kantonal zusammengesetzten Vorstände. Der Wille zur unermüdlichen Arbeit im Dienste der Armee war aber ebenso kräftig wie bei den Vorgängern. In hingebendem Einsatz haben sich der Präsident und seine Kameraden um die Förderung der außerdienstlichen Betätigung des Milizoffizierskorps und um die Mitwirkung zur Lösung aktueller Probleme der schweizerischen Landesverteidigung bemüht. Nach der Veröffentlichung des Berichtes des Zentralvorstandes wird Gelegenheit sein, auf die große Arbeit der Leitung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft 1946/49 hinzuweisen. Wenn der Zentralvorstand am 28./29. Mai anläßlich der Delegiertenversammlung und Generalversammlung in Schönenwerd und Olten Rechenschaft ablegt, wird er dies im Bewußtsein tun können, im Interesse der Armee das Beste gewollt und angestrebt zu haben. Für die gewaltige freiwillig geleistete Arbeit verdient der Zentralvorstand den Dank und die Anerkennung des gesamten Offizierskorps. Die Schweizerische Offiziersgesellschaft darf sich darüber freuen, daß sich in ihren Reihen immer wieder Offiziere finden lassen, die bereit sind, die großen Opfer an Zeit und Mühe für die aktivste außerdienstliche Betätigung freudig zu übernehmen. U.

WAFFENTECHNISCHES

Sowjetunion

Sowjetische Maschinenpistole 42

Für Massenfertigung entwickelt, sind alle Möglichkeiten in der Verwendung einfachster gestanzter Blechteile ausgenützt. Kaliber 7,62 mm (Pistolenpatrone). Massenverriegelter Rückstoßlader, umklappbare Schulterstütze, leicht gebogenes Stangenmagazin unterhalb des Laufes für 32 Patronen. Nur Dauerfeuer. Klappvisier für zwei Entfernungen: 100 und 200 m. Rückstoßbremse an der Mündung verhindert durch Formgebung auch das Steigen der Mündung bei Feuerstößen und Dauerfeuer. Abzug hat Sicherung. Im Notfall kann auch gefeuert werden, wenn Schulterstütze noch über das Gehäuse geklappt ist. Waffengewicht rund 3 kg. Laufmantel zur besseren Kühlung durchbrochen.